

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des § 16 der Polizei-Verordnung über die äußere Heiligung der Sonn- und Festtage vom 21. März 1879, nach welcher während der ganzen mit dem Palmsonntage beginnenden Charwoche keine Schaulustigen, Concerte, Bälle und ähnlichen Aufstellungen in öffentlichen Localen stattfinden sollen, wird mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß etwa eingehende Anträge auf Ertheilung der Erlaubniß zur Abhaltung solcher Vergnügen nicht berücksichtigt werden können.

Die Polizei-Verwaltung.

Aus der Stadt und Umgebung.

Halle, den 4. April 1887.

[Univeritätsnachrichten.] Am Sonnabend Mittag 12 1/2 Uhr disputirte in der Aula hiesiger Universität behufs Erlangung der Doctorwürde in der gesamten Medizin auf Grund einer Inaugural-Dissertation „Beschreibung von Foceten und peripheren Eithellen einer Dorslingsgeburt nebst Milderung der Angaben über die Verhältnisse der einen Eizellenstammenden Foceten“ Herr Bernhard Krüger praktischer Arzt in Seldenburg. Als Opponenten fungirten die Herren Prof. med. Emil Panz und Hugo Vembek. — Heute Montag den 4. April Vormittags 12 Uhr disputirte Herr Ernst Grobe aus Stendal behufs Erlangung der philosophischen Doctorwürde auf Grund einer Inaugural-Dissertation „Die Literarhistorische Entwicklung der Poesie“.

[Militärisches.] Gestern und heute Morgen versammelten sich auf der Moritzburg die nachträglich ausgeschiedenen Militärschüler, um nach ihren resp. Dienststellen übergeführt zu werden. Die heute verlassenen Mannschaften sind für die Garnierungsstadt in Berlin, Potsdam und Spandau bestimmt.

[Confirmation.] Gestern am Palmsonntag wurden in der Stadt confirmirt: In der Marktkirche durch Herrn Diacoms Grünhagen 13 Knaben und 13 Mädchen, in der Ulrichskirche durch Herrn Diacoms Richter 45 Knaben und 76 Mädchen, in der Moritzkirche durch Herrn Diacoms Nitzschmann 39 Knaben und 45 Mädchen, in der Donnikirche durch Herrn Dompropst Albert 58 Knaben und 46 Mädchen, in der Glandis-chen Kirche durch Herrn Pastor Knuth 131 Mädchen und in der Neumarktkirche durch Herrn Pastor D. Hoffmann 115 Mädchen. Auch auf dem platten Lande fanden gestern Confirmationen statt, so in Niemitz durch Herrn Pastor Wächter.

[Die städtische höhere Mädchenschule] beschloß am Sonnabend den 2. April das Winter-Semester mit einer Feier in der Aula der Anstalt. Dieselbe nahm um 7 1/2 Uhr ihren Anfang. Es hatten sich zu derselben die Schullehrinnen der sieben oberen Klassen und das gesamte Lehrercollegium eingefunden. Auch Herr Superintendent D. Förster war zugegen. Nach einem einleitenden Gedichte der Verammlung, ergreifend der Direktor der Schule, Herr Dr. Wiedemann, das Wort und gab zunächst einen Ueberblick über die äußere und innere Entwicklung der Anstalt in dem gedenkten Schuljahr 1886/87. Hierauf richtete derselbe herzliche Worte des Abschieds an die von der Anstalt scheidenden Schullehrinnen, die er nochmals an die hohen Aufgaben des weiblichen Geschlechts erinnerte. Mit einem Gedichte der zurückbleibenden Schullehrinnen und dem Schlußgedichte der Verammlung endigte die erhabene Feier. — Aus dem vor einigen Tagen erschienen Jahresbericht der städtischen höheren Mädchenschule für das 4. Schuljahr, den wir bereits kurz besprochen haben, heben wir noch Folgendes hervor, was von Interesse sein dürfte. Der Besuch der zehnjährigen Anstalt hat sich von Jahr zu Jahr gesteigert. Im verflohenen Schuljahr besuchten 422 Schullehrinnen in 17 Klassen die Schule. Es wurden am 1. April 1886 2 Klassen getheilt und zwei Lehrer neu angestellt, Herr Dr. Jacobson, der zuvor an der höheren Mädchenschule in Harnel amirte und Herr Gröffe, der von den übrigen städtischen Schulen zur höheren Mädchenschule übertrat. Jetzt wirken an dieser Anstalt neben dem Direktor 10 Lehrern, 6 Lehrerinnen, 2 Lehrern und 2 Handarbeitslehrerinnen. Am 1. April d. J. ist wiederum, um einer Ueberfüllung vorzubeugen, eine Klasse getheilt worden, so daß die Schule nun 18 Klassen zählt. Das neue Schuljahr beginnt am Montag den 18. April Vormittags 9 Uhr mit der Prüfung der neu angeworbenen Schullehrinnen. Der Unterricht nimmt Dienstag den 19. April Vormittags um 8 resp. 9 Uhr seinen Anfang.

Mit dem ersten April d. J. schied der bisherige Oberbibliothekar und Dirigent der Bibliothek Herr Benno Kuhlertmann aus dem Verbands unseres Stadt-Theaters. Seine Thätigkeit war nicht allein dem Theater gewidmet, sondern auch einer bedeutenden Anzahl von Schülern, die er in den von ihm begründeten Unterrichts-

Curien für Klavierpiel, Gesang und Theorie zum Unterrichte vereinigte. Bei seinem Abschied wurden ihm von Mitgliedern des Stadt-Theaters und dem Männer-Chor-Gesang-Verein als ehrende Andenken ein kostbarer Dirigentenstab und ein silberner Pokal mit Widmungen versehen, überreicht. Derselbe jedoch nach und künstlerisch angefertigte Abschiedsreden in kräftigen Worten noch einmal seine Verdienste aus, die bei uns in stetem Andenken verbleiben werden.

[Herr Direktor Heßler] aus Straßburg wird mehrfachen Wünsche zufolge nicht in der Diarwoche, sondern am 18. April nach Halle kommen, um sich mit den Herren, welche bei dem Aufbruchspiegel mitwirken bereit sind, in Verbindung zu setzen und die weiteren Vorrichtungen zu treffen. Den beeheligen Herren wird es erwünscht sein, von diesem Umstand Kenntniß zu nehmen.

[Belichtung unseres Theaters.] Die Herren Großherzogliche Beleuchtungs-Inspector Meißner und Maschinenmeister Kranich vom Hoftheater aus Da-mstadt sind gestern Nachmittag zur Belichtung unseres neuen Stadt-Theaters, speziell der Beleuchtungs-Anlagen, hier eingetroffen.

[Der „Naturwissenschaftliche Verein“] für Sachsen und Thüringen kündigt, wie aus dem Inzeratenthail der letzten Sonntagsummer ersichtlich, für Mittwoch den 6. d. M. Abends 8 Uhr im großen Saale der Stadt-Hamburg eine außerordentliche Sitzung an. Der Vorstand ist benützt gewesen, den Hypnotiseur Herrn Albin Krause, der jetzt in unserer Stadt das allgemeine Interesse durch seine Vorträge erregt, zu einem Experimentalkonferenz in Vereine zu gewinnen. Es sei hierbei darauf hingewiesen, daß der Besuch dieser außerordentlichen Sitzung auch für Mitglieder und Familienangehörige nur gegen Vorzeigung von Eintrittskarten erfolgen kann, welche vorher, entweder gleich bei Vorlage des Mitgliedscheins oder in der Buchhandlung von Tauch und Gröffe zu entnehmen sind, und daß zu dieser Sitzung Nichtmitglieder der Einführung durch ein Mitglied bedürfen.

[Der Vorstand des Bürger-Vereins-Instituts] wird Dienstag den 5. April seine Monatskonferenz, Kuhgasse Nr. 1 abhalten.

[Versammlung.] Nachdem der hiesigen Maler- und Lackier-Zunft seitens der Reg. Regierung zu Merseburg die seit längerer Zeit eingereichten Statuten als genehmigt zurückgestellt worden sind, hielt dieselbe kürzlich ihre konstituierende Versammlung ab, in welcher die bisherigen Vorstandsmitglieder wiedergewählt wurden. Unter Anderem wurde auch beschlossen, dem hiesigen Zunft-Ausschuß als Mitglied beizutreten.

[Hotel zum Kronprinz.] Die lehrreichen und hochinteressanten Experimental-Vorträge des Herrn Hypnotiseur Krause erregten seit des regien Zuspruchs. Bei der gestern Abend stattgefundenen Vorstellung, die sehr zahlreich besucht war, erregten namentlich die gut gelungenen Experimente auf dem Gebiete der Katalyse (Muschel-schale) sowie der Tetanie (Todesstarre) das Staunen und die Bewunderung aller Anwesenden. Heute Montag und morgen finden die beiden letzten Soreen statt; Herr Krause begiebt sich von hier nach Magdeburg. Von kleineren Provinzialstädten besuchte der Genannte am Sonnabend Merseburg und experimentirte vor einer aus-erwählten Versammlung. Er hatte dabei die Freude, an 8 Offizieren der dortigen Garnison und einem Arzte die merkwürdigen Erscheinungen des Hypnotismus zu zeigen.

Das seltene Fest des goldenen Ehejubiläums beging gestern am Palmsonntag der Altkämmerer a. D. Herr Frizlich mit seiner Gattin. Von den zahlreichen Gliedern der Familie umringt, feierte das würdige Paar diesen Tag und wurde von Herrn Superrint. Förster von Neuem eingeehnet. Derselbe überreichte auch die von Sr. Majestät dem Kaiser verliehene silberne Ehejubiläum-medaille und von dem Gemeindefreirath von U. L. Frauen eine schöne Bibel zum Andenken an diesen Tag.

[Der Frühling kommt.] Eines dieser bemerkten am Sonnabend Abend hoch in der Luft einen über unsere Stadt in der bekannten Schiefe ziehenden Zug Wildhühner und zwar in der Richtung Süd-West nach Nord-Ost. Die Gänse zogen nach kalteren Regionen, das sicherste Zeichen, daß es endlich bei uns Frühling wird.

Wir hatten am Sonnabend Nachmittag das erste Gemitter, das von Westen kommend, in südlicher Richtung über unsere Stadt zog. Es folgte ein Schloffenwetter, wie wir es seit langem nicht beobachtet haben.

Am Sonnabend Nachmittag passirte ein Greizrag mit Artillerie-Pferden auf der Heide von Nordosten nach dem Hahm unseren Bahnhof.

[Schwindlerin oder Nothleidende?] Eine elegant gekleidete Dame erschien kürzlich in einem unserer besten Restaurants und wünschte den Inhaber desselben in seinem Comptoir zu sprechen. Man hat sie zu warten; der Prinzipal wurde gerufen, und als er erschien, hatte die Dame gerade noch Zeit, ihm einen Brief zu überreichen, um dann sofort in Dinnmacht zu fallen. Während sich mehrere Personen um die Dame bemühten, studirte der Inhaber des Restaurants den Brief, der folgenden Wortlaut hatte:

Herr A.! Ich habe nicht vorläufig den Muth, Ihnen zu sagen, weshalb ich hergelommen bin. Ich behande mich in ver-zweiflungsvoller Noth und bitte Sie daher von Herzen helfen Sie mir mit 80 Mtl. Ich weiß weder aus noch ein und bitte Sie als Ehrenmann, fortchen Sie wieder nach die Gründe die mich in dieser Noth gebracht haben, noch nach meiner Person, wer ich bin. Lassen Sie Ihr Herz in Güte mittheilen sprechen

und helfen Sie einem armen unglücklichen Mädchen, denn ich stehe nahe daran meinem Leben ein Ende zu machen! Sie sollen ja ein reicher Mann sein sagen die Leute, und deshalb kam ich zu Ihnen und wollte Sie um Ihre Hilfe bitten. Helfen Sie mir Herr A., es rüht so Vieles in Ihrer Hand!

Nach Verlauf von etwa zwei Stunden schloß sich die Dame wieder wohl und empfangt nun eine schriftliche Antwort des Restaurateurs, worin ihr derselbe erklärte, daß er ohne Weiteres gar nicht im Stande sei, 80 Mark zu entbehren, und es daher ablehnen müsse, auf ihre Bitte einzugehen. Die Dame ließ sich nicht abreden und bat abermals schriftlich um die Summe, für welche sie ihre Ringe zu verpfänden verprochen, einen Antrag, den der Restaurateur kurzweg ablehnte. Nimmermehr entfernte sich die Wittfellerin. Als der Restaurateur im Laufe des Tages erfuhr, daß in einem hiesigen Hotel sich ein ähnlicher Vorgang abgespielt, bei dem offenbar dieselbe Dame betheiliget gewesen, sah er sich veranlaßt, der Kriminal-polizei Mitteilung von dem Vorgange zu machen. — Wir wollen die Frage offen lassen, ob die Dame eine Schwindlerin ist oder nicht; die Annahme, daß man es mit einer solchen zu thun hat, liegt jedenfalls nahe, und deshalb müge der Vorgang zur evnt. Warnung mitgetheilt sein.

[Von Ertrinken gerettet.] In der Gimirger Mühle vernahm man am Sonnabend Nachmittag ängstliche Hilferufe und gewahrte einen Mann ohne Anzeichen unterhalb des dortigen Wehres flromadwärts treibend. Aus dem Wasser ragten menschliche Hände empor, an welcher Stelle auch die Hilferufe erklangen. Unter Direktion des Mühlens-Inhabers Herrn Schade begeben vier in der Mühle beschäftigte Arbeiter einen Kahn und uberten nach der Unglücksstelle, wo es denselben mit vieler Mühe gelang, den Hülferufenden nach dem Ufer und so außer Lebensgefahr zu bringen. Es war dies der Friseurmeister K. aus Eröllwitz, welcher in Ausübung seines Berufes beim Ausverrenken der Ringe des Wehres etwas zu nahe gekommen war und durch die Gewalt über Bord gezogen wurde. Als tüchtiger Schwimmer hätte er wohl keine Rettung allein bewerkstelligen können, allein er war in einem der vorkelbst sich findenden Stenbel gefastet, aus dem er nicht fort konnte.

[Unglücksfälle.] Der Hilfsweidenscheller Schulze aus Miesfeld fiel am Sonnabend beim Herbstlegen von einer Bohnen zu unglücklich auf den Dampftröber herab, daß er ihn linken Unterarm brach. — Der Geführ-führer Stollberg von hier kam in Radewell beim Aufsteigen von seinem Gefährte zu Falle und trug außer Kopfverletzungen einen linksseitigen Armbruch davon. — Schwere Verbrennungen des Gesichtes und der Arme er-litt gestern Mittag das einjährige Töchterchen der Wittwe Selger von hier, indem es einen Topf mit kochendem Wasser vom Tische herab zog, dessen Inhalt sich über das Kind ergoß. — Der Zimmermann W. K. von hier verunglückte heute Vormittag in der Weide'schen Schneidmühle beim Abladen von Stämmen, indem ihm ein solcher gegen den linken Unterarm fiel und einen Bruch des letzteren herbeiführte.

[Polizeinachtichten.] Am 29. März, c. Abends 8 1/2 Uhr ist aus einem Verantladeten an der alten Promenade die Leventasse gestohlen worden. Den Kasten, in welchem sich das Geld befand, hat der Dieb auf der Promenade weggeworfen. — Am 29. März, c. Vormittags sind aus einer Wohnung des Hauses Pfännerhöhe 5d ein Paar Stiefeln und ein schwarzer Kolt gestohlen worden. Der Verdacht des Diebstahls lenkt sich auf zwei polnische Arbeiter, welche bei dem Bestohlenen gewohnt und sich an jenem Tage von hier heimlich entfernt haben. — Dem Kutcher K. aus Eröllwitz ist am 2. d. Mts. während seines Aufenthaltes in einer Restauration der Leipzigerstraße eine Peitsche von seinem Wagen entwendet worden. Des Diebstahls bringen verächtlich ist ein Fleis-cherjunge von hier. — Einem Fuhrmann aus Merseburg am 2. d. Mts. Mittags ein neuer großer Schu-farren gestohlen worden.

Stadt-Theater.

Die Karlschüler. Schauspiel in 5 Akten von Heinrich Laube.

Die Aufführung der Karlschüler am vergangenen Sonnabend war leider nicht so gut besucht, wie man wohl hätte wünschen und mit Zug und Recht ermarren können. Während uns in Gustav's Königsleutenant eine Episode aus Göthe's Kindheit vorgeführt wird, behandeln Laube's Karlschüler die folgenreichste, bahnbrechende Episode aus Schiller's Jünglingsjahren. Schon der Unterchied des Alters, in dem die beiden Dichterskisten in den beiden Stücken auftreten, bedingt das höhere Interesse, welches die Person Schiller's im letzteren Stücke hervorgerufen muß. Dazu kommt, daß im Königsleutenant naturgemäß die Gestalt Göthe's hinter der des Thorane weit zurücktritt, während in den Karlschülern Schiller durchaus das Hauptinteresse in Anspruch nimmt. Ueber die Weisheit, mit der Laube seinen Stoff behandelt, und über die Vorzüge seines Schauspiel's, dem Gustav'schen Lustspiel gegenüber, braucht an dieser Stelle wohl kein Wort verloren zu werden.

Die Darstellung des Stüdes muß von vornherein als eine ganz vorzügliche Leistung bezeichnet werden, deren sich auch eine größere Bühne nicht zu schämen hätte, und wir dürfen es nicht unterlassen, der Regie immer besondere Anerkennung für die gewissenhafte Anfertigung derselben auszusprechen. Es war ohne Ausnahme gut gelernt und wurde in Folge dessen, was wir gern besonders rühmend hervorheben, deutlich und mit Bestimmtheit gesprochen. Wir sahen auch wieder aus dieser Aufführung der Karls-

Schüler, wie neulich aus der von Jopst und Schwert, über
die vorzügliche Kräfte unser Schauspiel zu verfügen hat
und die Leistungsfähigkeit sie sind, wenn die gehörige Zeit
auf das Studium und die Einübung der Rollen verwendet
wird: der Schauspieler würde dann an der Ausübung
seiner Kunst mehr Freude, der Zuschauer mehr Genuss
haben.

Die Hauptrolle war Herrn Lützenkirchen zugeteilt,
der schon durch seine äußere Erscheinung, wie durch sein
inneres Wesen zur Darstellung Schiller's wie geschaffen
ist. Seine Maske im vierten Akt war vorzüglich und von
frappanter Allseitigkeit. Wir freuen uns dem itrethamen
jungen Künstler für diese Leistung unseren vollen Beifall
zollen zu können. Wir rechnen ihm sein in jeder Bezieh-
ung maßvolles Spiel um so höher an, als bei seiner in-
dividuellen Neigung ihn die ideale Persönlichkeit Schiller's
an sich zu einem Uebermaß in der Entfaltung des Pathos
leicht hätte verführen können. Sein durchdracht, ohne die
Mühe des Studiums merken zu lassen, war jede Geste,
jede Miene. Wir verzichten darauf, Einzelheiten zu er-
wähnen, da das Hervorheben des einen nur als Zurück-
setzung des andern erscheinen könnte.

Der Gegenstand Schiller's Freiheits-Ideen kam recht
gut durch Herrn Kugelberg's Herzog Karl zur Geltung,
Herr Kugelberg wußte trefflich die rauhe Seite des Her-
zogs in seinem Spiel zur Darstellung zu bringen. Doch
glauben wir, daß in der Unterredung mit Schiller zu Ende
des vierten Aktes Karls Schwanken und seine Neigung,
Schiller zu retten und zu begnügen, die schon durch Fran-
ziska's Ueberredungsrede wachgerufen war, mehr hätte zum
Ausdruck gebracht werden müssen, zumal sie ja schließlich
siegreich zum Durchbruch kommt. Was man wäre dies durch
ruhigeres Sprechen und durch kürzere oder längere Pausen
erzielt worden. — Herr Adolf Müller als General Rie-
ger verstand es vorzüglich, den Wolf in Schafschleiden zu
zeichnen; desgleichen gab Herr Friedau den Hauptmann
von Silberfels im Spiel recht gut, doch hätte die Maske
dem hinterlistigen Charakter desselben mehr angepaßt sein
müssen. Vortrefflich war der Sergeant Weißfisch des Herrn
Barry; munterhaft die Darstellung seiner Leidensgeschichte,
Herr Mantzner als Spiegelberg wußte seiner Freund-
schaft zu Schiller sowie seiner Freimütigkeit dem Herzog
gegenüber das Gepräge der Wahrheit zu verleihen. Lob-
wird sei noch des lebendigen Ensembles sämtlicher Karls-
schüler in der vierten Scene des zweiten Aktes gedacht.

Die Damenrollen befinden sich sämtlich in den besten
Händen. Eine vorzügliche Franziska von Hohenheim war
Frau Julia Behre. Von neusterhafter Natürlichkeit im
Spiel und Ton war die Eingangsszene zwischen ihr, der
Generalin Rieger und Laura. Den Höhepunkt erreichte
die Kämpferin, als sie, mit edler Abtreizung einer vorüber-
gehenden feindseligen Eifersucht auf Schiller, den Herzog zur
Wilde gegen den Dichter zu überreden suchte. — Frau
Ulgar als Generalin Rieger zeichnete einerseits die mit-
telere Sorgfalt für die Karlschüler und für Schiller
insbesondere, andererseits die Opposition gegen ihren Mann
und gegen den Herzog mit köstlichem Humor. Die siche-
liche und anmutige Erscheinung der Laura endlich, ihre
erwachende und wachsende Liebe zu Schiller wurde von
Frä. Puschjan auf's trefflichste wiedergegeben.

Wir wollen nur noch den Wunsch aussprechen, daß uns
die Direction recht oft mit so vollendet abgerundeten Vor-
stellungen erfreuen möge. Dank und Anerkennung werden
sicher nicht ausbleiben.
Dr. —

Als Tainio hören wir in der gefirgigen Aufführung
der „Zauberflöte“ Herrn Hindemann und können von
vornherein sagen, daß dieser Wechsel in der Besetzung der
Partie nicht zum Vortheil des Ganzen gereichte. Der
Tainio ist eine von den klaffenden Rollen, deren Schwer-
punkt nicht das Dramatische, sondern das rein Belustigende
bildet; vor Allen gehört zur befriedigenden Lösung dieser
nicht leichten Aufgabe ein Organ, welches, in sich ausge-
glichen, in allen Tönen sich mühelos bewegt, und dessen
Klang nicht durch Unmühen irgend welcher Art beein-
trächtigt wird. Denn die Mozart'sche Musik ist so durch-
sichtig, daß es unmöglich wird, Schwächen und Unzulänge-
n hinter dem dramatischen Effekt oder nachlässiger Dar-
stellung zu verfehlen. Schöne Mittel besitzt Herr Hindemann
schon, doch weiß er dieselben künstlich in einer Menge von
Fehlern der Konfektion zu verbergen, so daß seine Stimme
oft klein, gedehnt und unklar klingt, wo dieselbe groß, frei
und fest klingen sollte und könnte. Abgesehen von diesen

Mängeln, die wir schon oft, aber leider vergeblich gerügt
haben, litt die diesmalige Leistung des Sängers einer-
seits Inkorrektheit und Willkür, welche Mozart absolut nicht
verträgt. Ob hier punktierte Noten, da gleiche Gestungen,
hier ein Achte, dort ein Sechzehntel in der Partitur
sind, das macht Herrn Hindemann wenig aus, aber
die Musik wird durch solche Ungenauigkeiten unklar-
förmig und farblos. Tainio darf auch nicht tempo rubato
singen, wie Manrico, denn wo Mozart Barockmäßig haben
will, da schreibt er dieselben vor. Am besten gelang dem
Künstler die Wildschütz'sche; in der großen Scene vor dem
Tempel wurde die Negitative zu sehr verschleppt; es fehlte
der Gegenstand zu der würdigen Ruhe des Sprechers; es fehlte
daher das rechte dramatische Pathos. Das b-dur's-Dezert
im zweiten Akt war durch Unklarheit und zwei häßliche
Fehler in seiner Wirkung beeinträchtigt, kurz wir hatten
an diesem Märchenprinzen, dessen äußere Erscheinung wir
übrigens als besonders statlich hervorheben wollen, in
musikalischer Hinsicht wenig Freude. Unangenehmstes
Nö sprechen wir dagegen dem Sprecher des Herrn
Hettich's aus; er behandelte seine persönlichen Negative
mit unzufälligen Verhältnissen und sang mit echt künst-
lerischer Korrektheit. Mit dem Klavierspieler der drei Ge-
nien waren wir in seiner früheren Zusammensetzung sehr viel
mehr einverstanden, als jetzt. Fräulein Wegener leitete
als zweiter Sopran, den gestern Fräulein Schubarth
übernommen hatte, besseres, wie jetzt als jetzt, da ihre
Organ zur Föhrung des Dezerts nicht geeignet ist, da ihre
Stimme die reigende, kleine Rolle der nötigen Festigkeit
entbehrt. Die reizende, kleine Rolle der nötigen Festigkeit
Fräulein Wegener mit viel besserem Gelingen durch, wie
die des ersten Genies. Ihr Spiel war tadelloß und von
natürlicher Anmut getragen. Ein musikalischer Hinhint
führte uns ein Stück von Operettenhaftigkeit, der in der
Region der Zauberspiele gar nicht heimisch ist. Die beiden
ersten Damen gestakten sich in ihrer jugendlichen Auf-
wallung über Tainio's Schönheiten zwei weniger schöne
Zuschauer; die Festigkeit der Dritten im Grunde reichte
jedoch ihr Kenneamt. Einen besonders guten Abend
hatten Hamina und Graf von Papageno seinen vor-
trefflich bei Laune zu sein. Frau Kapellmeister Marten-
stein danken wir für die Erfüllung mehrerer kleinen
Wünsche, rasch aber zur Vermeidung der Tadeln aus
der Duvette. Die b-dur's-Affäre sangen aus denselben
peinlich unrein.
Franz Wierst.

Handesamt Halle a. S.

Melbung vom 2. April.

Chefbedienten: Der Zimmermann Carl Otto Adolf
Strobach, Grauegasse 21 und Louise Emma Kappeler, neue
Promenade 13. — Der Arbeiter Otto Paul Müller, Kuttelhof 2
und Friederike Auguste Stehlein, Sieg 3. — Der Köchler
Friedrich Wilhelm Dammeyer, H. Märkerstraße 3 und Wil-
helmine Theresia Almer, Wittenbergstraße 16. — Der Mann-
Anton Emil Christian Conrad Ester, Nimmerstraße 4a und
Anna Amalie Alma Schuler, Weinstra. 10a. — Der Köchler
Gottlieb Gottfried Leopold, Neuland 1 und Theresia Wilhel-
mine Ebert, Schmeerstraße 33/34. — Der Müller Bernd
Gund Wendt, H. Märkerstraße 35 und Marie Verha Göte
Schramm, Weinstra. 21. — Der Bäcker Richard Gier,
Martinsgasse 18 und Anna Marie Reitel, Charlottenstr. 18.
— Der Bahnarbeiter Richard Conrad Henbrandt, H. Brauhäus-
gasse 20 und Wilhelmine Marie Wolmer, Steinhöf 36. — Der
Machensmeister Friedrich Carl Wilhelm Schreiber, Märker-
straße 20 und Friederike Marie Bah, Wittenbergstr. 15.
— Der Materialwaarenhändler Hermann Christian Albrecht Schie-
deredort und Ute Auguste Marie Bernede, Negergasse 2.
— Der Multibrigant Friedrich Wilhelm Richard Holland,
Seipzigerstr. 35 und Auguste Anna Marie Lindner, Anhalter-
straße 1. — Der Schuhmacher Gottlieb Carl Paul, Schul-
berg 15 und Friederike Emma Heine, Weinstra. 7. — Der
Arbeiter Carl Gustav Bruno Schaffmeister, Schlegelgasse 9 u.
Sophie Auguste Agnes Kugel, Brunnengasse 1. — Der Biecher-
meister Carl Gottfried Werner, Kellergasse 8 und Johanne
Helene Gierke, H. Märkerstraße 73. — Der Bahnarbeiter Hein-
rich Schorr, H. Berlin 11 und Auguste Caroline Bär, gr. Mär-
kerstraße 37a. — Der Fleischermeister Erdmann Julius Reider,
Giechergasse und Friederike Helene Göte, Dorstchstraße 3.
— Der Handarbeiter Friedrich Albert Mübius, Grauegasse 16
und Emma Verha Martha Gammitsch, Grauegasse 18. — Der
Machensmeister Ernst Moritz Weberg, gr. Weinstra. 15.
— Der Arbeiter Friedrich Wilhelm Freitag, Wittenbergstr. 56b und Wilhelm Sophie
Verha Emma, Wittenbergstraße 55. — Der Arbeiter
Friedrich Otto Reich, Anhalterstraße 3 und Henriette Emma
Gund, gr. Seipzigerstr. 13. — Der Arbeiter Carl Fried-
rich Emil Göbe, Seipzigerhof 12 und Amalie Friederike Wilhelmine
Steinbrecher, Seipzigerstraße 10. — Der Arbeiter August Fried-
rich Paul Speer und Verha Anna Brandenberg, gr. Wollstr. 25.
— Der Handarbeiter Christoph Julius Göbe, Landstra. 15
und Theresia Deneke, Wilhelmine Adamann, Weinstra. 19.
— Der Bahnarbeiter Friedrich Bernhard Dome, gr. Märker-
straße 18 und Louise Henriette Natalie Brandt, Seipzigerstr. 4.

— Der Maurer Franz Heinrich Gumbel, Groß-Monna 10
Martha Ottilie Alma Jellen, Friedrichstraße 3.
Aufgehoben: Der Köchler Carl Gustav Karst, Land-
stra. 3 und Johanne Marie Emilie Karst, Börsig. — Der
Frisier Johannes Schmidt, gr. Wollstraße 16 und Emilie
Theresia Verha Marie Steppeler, Wittenbergstraße 2.
— Der Handarbeiter Friedrich Carl Müller und Friederike Marie
Schab, Landstra. 16.

Geboren: Dem Böttchermstr. Emil Albert Schwarz,
Wittenbergstraße 30, ein S., Albert Walter. — Dem Biecher-
meister Carl Heinrich Krog, am Seipzigerhof 23, ein S., Carl
Gans. — Dem Handarbeiter Friedrich August Marie Schül-
berggasse 24, ein S., Friedrich Otto. — Dem Metzler Wilhelm
Richard Wrool, Landstra. 29, ein S., Herbert Gloria.
— Dem Handarbeiter Louis Solow, Oberglauda 10, eine Z.,
Wigmarthe. — Dem prakt. Arzt Dr. med. Hermann Hoffmann,
Wittenbergstraße 1, ein S., Carl Julius Hermann.
— Dem Schlosser Friedrich Carl Bieler, Grauegasse 15, ein S.,
Richard. — Ein unech. S. — Eine unech. T.

Verstorben: Des Maurer Gustav Böger 7, 8 Jg., Ober-
glauda 36. — Des Zimmermeisters Herr Carl Z., Sophie
Emilie, 9 Jg., 15 Jg., Seipzigerstr. 6. — Des Buchbinder Adolf
Werner Gieseler, Johanne Sophie geb. Budmann, 3 Jg., 7
Jg., 14 Jg., Wittenbergstraße 6. — Der Seidenhändler Friedrich
Seine, 23 Jg., 18 Jg., Seipzigerstr. 1. — Der Seidenhändler
Friedrich Wilhelm Hof, 60 Jg., 10 Jg., Seipzigerstr. 1.
— Des Stations-Assistenten Adolph Marie Schulte, Schul-
str. 1 Jg., 5 Jg., 2 Jg., Anhalterstraße 3. — Der Strickgänger
Peter Joseph Meys, 25 Jg., 3 Jg., 13 Jg., Seipzigerstr. 1.
— In der vergangenen Woche starben an: Zehrentschäden 1,
Sarkentzündung 2, Lungenentzündung 6, Schlagfluss 2,
Narkotikum 1, Lungenentzündung 2, Gehirnblut 1, Lun-
genblut 1, Lebensschwäche 2, Aneurysma 1, Herzkrankheit 1,
Krämpfe 1, Herzschlag 1, Scharlach 1, Scharlach 1,
Nierenentzündung 1, Rippenfell- und Lungenentzündung 1,
Scharlach 1, Altersschwäche 1, Scharlach 1, Entzündung 1,
Group 1, Hydrocephalus 1, Scharlach 1, Scharlach 1, Schar-
lach 1, Darmkatarrh 1. — In Summe 21. — Derunter
befinden: in hiesigen Krankenhäusern verstorben 10 Personen.

Provinz und Nachbarstaaten.

* Bau auf Steinbohlen. In der Gegend zwischen Döbel
und Rathenburg soll dem Vernehmen nach aus Steinbohlen
gebaut werden und hofft man einem Kurzen rasch abzu-
windige Plätze zu finden, wobei der hiesige Gegend ein
großer Segen sein würde. Im Substitut glaubt man, daß in
der Nähe von Weitz und zwar unmittelbar am Schweißberg,
wo man früher nur durch Tagebau die Kohlen gewonnen hat,
noch große ungenutzte Lager zu finden sind.

* Die Dr. Moienberger'sche Badeanstalt in Kälten
ist in den Besitz des Herrn Dr. Kerker übergegangen, der sie
auf seinen eigenen Grundstücken — dessen Terrain und Aus-
sichtspunkte sich dazu besonders eignen — durch den Meier-
wirthschaftsbesitzer Dr. Kerker übergeben hat. Die Bade-
anstalt in Wödringen ist ebenfalls in den Besitz des Herrn
Dr. Kerker übergegangen und wird wieder aufbauen laßt.
Unter dem Garten soll ein ca. 40 Meter langes Gebäudchen
aufgeführt werden, über welches ein Theil der gebraucht
werden soll, um durch die hiesigen, hiesigen, hiesigen
Verordnung dem auf den Terrassen stehenden Gebäude
die Möglichkeit der Inflation zu gewähren. — Auf der
jetzigen Stelle der Dr. Moienberger'schen Badeanstalt wird
wahrscheinlich ein neues, schönes Gebäude errichtet werden.
* Freigeproschen. In Oer hat das Sammergericht den
vor 2 Jahren wegen angeblicher Ermordung seines Dienstherrn
zum Tode verurtheilt, aber zu lebenslänglicher Zuchthaus-
strafe begnadigt. Nach dem Tode des Herrn Dr. Kerker
angekommenen Verträgen nach dreijähriger Verhandlung gän-
zlich freigegeben. Sein Vertheiliger hat es übernommen, für
ihnen eine Entschädigung aus Staatsmitteln zu erwirken.

* Brand. In Wödringen bei Wülfen brannte am 1.
d. die Wänschbier-Motiv-Lieferant'sche Scheune bis auf die
Grundmauern nieder. Der angerichtete Schaden ist ein
nicht unbedeutender, da auch eine Anzahl landwirthschaftlicher
Mächinen mit verbrannt sind. Zur Ursache des Brandes ent-
standen, ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

Handel und Verkehr.

* Lebens-Vericherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(alte Leipziger). Wir entnehmen den Monatsbüchern, Mit-
theilungen der Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig,
daß die Gesellschaft bei dieser Gesellschaft, welche durch die
vertheilte Einföhrung der Unklarheit ihrer fünfjährigen
Politen zu vielfachen Angriffen von Seiten ihrer Schwärmer-
schaften ausgeübt werden ist, im vergangenen Jahre außeror-
dentlich günstig amtiert hat. Im vergangenen Jahre wurden 4800
Vericherungen über 35 Millionen Mark. Der Vericherungs-
bestand selbst ist auf 262 Millionen Mark. Unterseits ist
insbesondere die Mittelstellung über die vorgenommenen Selbst-
mordfälle. Man hat der Gesellschaft den Vorwurf gemacht,
daß sie durch ihre neue Bestimmungen, wonach bei allen nach
dem Tode als fünfjähriger Vericherungszeitraum die
Selbstmordfälle die volle Vericherungssumme zu zahlen ist,
den Selbstmord fördert. Dieser Vorwurf wird dadurch wider-
legt, daß vom 1. Januar bis 1. Juli 1886, mit welchem Tage
die neue Bestimmung in Kraft trat, 17 Selbstmordfälle, vom
1. Juli bis 31. Dezember 1886 nur 13 denartige Fälle vorge-
kommen sind. Man kann der Leipziger Gesellschaft zu ihren
Nachbarn nur Glück wünschen und die Hoffnung aussprechen,
daß die anderen Gesellschaften ihr auf dem betretenen Wege
auch nachfolgen werden. Von einigen Gesellschaften ist dies
bereits bereits geschehen.

Garconlogis beim gr. Brauhäusg. 9,
Dal. gr. Papageienbauer zu verk. 1 Tr.

Mieths-Gesuch.

Zum 1. Juli oder später er-
sucht eine Weingroßhandlung
möglichst in der Nähe des
Marktes, lebhaftes Geschäftslage,
größere parterre Räume,
nebst guten Kelleranlagen und
Wohnung auf längere Jahre
zu pachten. Näherer Anknüpf
ertheilt H. Tischbein.
Gr. Märkerstraße Nr. 14.

kleinere Wohnung

von einer ruhigen Familie zum 1. Juli
zu mieten gesucht. Off. mit Preis-
angabe n. H. S. in der Exped. d.
Bl. niederzulegen.

Der Feind des Todes
wobei in manchen jungen, leicht aufsteigen-
den durch jugendliche Verirrungen
ist. Die Rettung des Lebens liegt
in diesen Feinden, die sich schon oft ge-
nug bewiesen hat, wie in der Expedi-
tion.
„Das goldene Buch für Männer“
als Broschüre für Studenten geeignet,
welche in manchen Schulen vorkommen-
den 1. H. (Broschüre) zu beziehen.
Deutsche Gesundheits-Gesellschaft,
Berlin SW, Lindenstraße 12.

Die Volkstische

befindet sich Brunnstraße Nr. 16. Das
Öfen von Warten für den folgenden Tag
ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende
Portionenzeit stets vorrätig sein wird.
Anweisungen auf ganze Portionen
a 25 Pfg., auf halbe a 13 Pfg., welche an
beliebigen Tagen verwendet werden können,
sind nur bei Herrn Louis Seif, große
Ulrichstraße 24, zu haben.
Die Verwaltung der Volkstische.

Einige junge Mädchen von 16—17 Jahren
werden zu leichter Arbeit bei gutem
Lohn per sofort gesucht. Zu erfragen in
der Expedition der Vorladi-Zeitung, Sie-
bichenstein.

Ein junges kräftiges Kindermädchen vom
Lande sucht Stellung. Näheres Conditorei
B. Baumann alter Markt 5.

Gef. Agent für Delicatessen etc.
Aug. von Hagen, Hamburg.
Neuer Caviar a Pfd. 1,65 Pfd. polfress
Prima geräucherter Backs a Pfd. 1,30 Pfd.

Wohnung
2. Et. 2 St. 2 K. u. Zubeh. per sofort
oder später zu verm.
Nann. Str. 21.

Grosser Lagerplatz
mit Schienenverbindung zu ver-
pachten event. auch zu ver-
kaufen. — Anfragen unter Z. 20
an die Exped. d. Bl. erbeten.

In bester Geschäftslage der Stadt Halle
wird per 1. Otr. oder früher ein

Laden

mit größerem Schaufenster zu mieten gesucht.
Gefl. Offerten sub. O. 12. d. d. Exped.
d. Blattes.

Königsstraße 24.
angenehme Wohnung 4 Z. 2 K. R.
etc. per 1. Okt. zu vermieten. Näheres
im Comtoir daselbst.

Stube K. u. R. vermietet Altengasse 7.
Ein kleines Logie an eine Person zu ver-
mieten H. Schloßgasse 3.

Stube, Kammer und Zubehör, sind zum
1. Juli an Leute ohne Kinder zu vermieten
großer Berlin 12.

Eine Wohnung 3—4 Zimmer in der
Nähe der Bahn wird per 1. Juli oder
früher zu mieten gesucht. Offerten nebst
Preisangabe unter H. S. 100. Bahnpö-
lagernd erbeten.

Mit dem heutigen Tage verlegte mein
Colonialwaaren- und Sämerei-Geschäft
 schräg gegenüber nach
grosse Steinstrasse 14
 (Eckhaus der Mittelstrasse)
Carl Barkefeld.

Ausschnitt

feiner Würst- u. Fleisch-
 waaren, täglich frische ge-
 lodhte Zunge, frische Frank-
 furter u. Wiener Würst-
 chen, täglich frisches Roast-
 beef, diverse Braten, gar-
 nirte Schüsseln; gleichzeit-
 ig empfehle noch mein
 großes Lager conservirter
 Gemüse, als Erbsen, Spar-
 gel, Bohnen u. s. w. zu
 herabgesetzten Preisen.

W. Assmann
 27 gr. Ulrichstraße 27.

Feinste Kieler Schlei-
 bücklinge, feinste Kieler
 Sprotten, feinsten geräu-
 cherten Rheinlachs, feinste
 ger. Aale, feinste Delika-
 tessheringe feinste Anchovis
 und Sardinen in Gläsern,
 Nieren-Rachsheringe,
 à Stück 15 Pfg.
 empfiehlt

W. Assmann,
 gr. Ulrichstraße 27.

Kurze Tabakspfeifen
 Lange Weichselpfeifen
 in größter Auswahl.

Spazierstöcke
 in neuesten Mustern empfiehlt billigst

Ernst Karras jun.,
 Markt 25 (Waagegebäude).

Diamantkitt
 für Glas, Porzellan, Stein etc. empfiehlt
M. Waltsott.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit heutigem Tage eröffnete ich
 Steinweg 22 ein
 Barbier-, Friseur- u. Haarschneidegeschäft
 und bitte ein geehrtes Publikum mich
 durch geneigten Zuspruch freundlichst
 unterstützen zu wollen.
 Hochachtungsvoll
Richard Wollweber,
 Barbierherr.

Zur Anfertigung von feineren gestickten
 Voller-Möbelarbeiten bringt sich in
 empfehlende Erinnerung.
E. Hartmann,
 Mansfelderstraße 44 (drei Augen.)

**Vereinigte Sitzung des Vereins für
 Erdkunde und des Halle'schen
 Colonialvereins**

Mittwoch den 6. d. Mts. um 8 Uhr
 im Hotel zum „Kronprinzen.“
 1. Vorlesung einer altpersianischen
 Münze durch Herrn Geheimrath Profes-
 sor Dr. Welfer.
 2. Vortrag des Unterzeichneten über
Deutsch-Witland.

Kirchhoff.

Halle a. S., den 4. April 1887.
 Behershof 12.

P. P.

Meiner werthen Kundenschaft die ergebene Mittheilung, daß ich das Geschäft meines
 verstorbenen Mannes unter der alten Firma

Max Seeliger, Maler u. Firmaschreiber,
 unter Leitung meines Schwagers **Franz Seeliger** weiterführe und bitte um gü-
 nstige Unterstützung.

Anna verm. Seeliger.

III. Communalen Wahlbezirks-Verein.

Monats-Versammlung
 Mittwoch d. 6. d. Mts. Abends
 8 Uhr in Glesecke's Gastwirth-
 schaft, Steinweg 13.

Tagesordnung: 1) Neubau einer Kirche auf dem Thomastplatz; 2) Wiederbenutzung
 der Parade im Berg'schen Garten als Cholera-Asyl; 3) Geschäftliche Mittheilungen.
Der Vorstand.

Schulsache.

Das Sommerhalbjahr der höheren Mädchenschule in den Franke'schen
 Stifungen beginnt Montag den 18. April Vormittags um 8 Uhr. Amel-
 dungen neuer Schülerinnen werden Sonnabend den 16. April Vormittags von 10
 bis 12 Uhr im Konferenzzimmer der Anstalt entgegengenommen. Bei der Anmeldung
 sind Tauf- und Impfschein vorzulegen.
Dammann, Insp.

Schulsache.

Die Aufnahme resp. Prüfung der für die Knaben-Bürgerschule und die Vor-
 schule in den Franke'schen Stifungen angemeldeten und nicht abschlägig beschiedenen
 Kinder findet Montag den 18. April früh 8 Uhr in der Singhalle der Bürger-
 schule statt. Tauf-, ein und Impfschein sind, wenn es nicht schon geschehen, vorzu-
 legen.
E. Bille, Insp.

Stadtgymnasium und Vorschule.

Das Stadtgymnasium beginnt am Montag, 18. April um 9 Uhr mit der
 Prüfung der angemeldeten Schüler, der Unterricht selbst am Dienstag den 19. April
 um 9 Uhr. Die Zöglinge der Vorschule bitte ich mir am Dienstag, 19. April
 um 10 Uhr anzuführen.

Da ich vom 5. April ab nicht mehr in Schulhaus, sondern Karlsstraße 14 I.
 wohne, so empfehle ich den Angehörigen der Schüler, welche mich in Angelegenheiten dera-
 selben zu sprechen haben, mich in der Sprechstunde von 11-12 Uhr im Schulhaus
 (Mittelstraße, neben der Aula) anzufuchen.
Rafemann.

Kleinschmieden 10

ist die 3. Etage an ruhige Miether per 1. October zu vermieten. Preis
 550 Mark. Näheres durch
E. Greiffenberg, gr. Ulrichstr. 4.

Königstrasse 30

ist eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Bad-
 einrichtung und Zubehör zu vermieten.

Für sofort oder baldigst zu mieten gesucht eine
 Villa mit Garten oder die Bel-Etage eines größe-
 ren Hauses mit Garten in Halle, sieben Zimmer mit
 Zubehör. Offerten an **Roediger, Thorstr. 38,**
 Halle a. S.

2 Große Ulrichstraße 27/28
 ist die 2. Etage zu vermieten, und 1.
 October zu beziehen. Zu erfragen im Laden.
 Forsterstraße 33 sind 2 Wohnungen
 sof. oder später zu beziehen, zu vermieten.
 Preis 510 und 400 M., anzusehen zu jeder
 Tageszeit.

Louisenstrasse No. 3 ist die untere
 Wohnung zum 1. Okt. d. J. an
 ruhige Miether zu vermieten.

Freundliche Wohnung aus 2
 großen Stuben, Küche und Keller
 ist per sofort oder später zu ver-
 mieten.
 Leipzigerstraße 7.

Eine herrschaftliche Wohnung
 2. Stock, 4 heizbare geräumige Stub-
 en, 2 Kammern, Küche u. Zubehör
 in hübscher Lage zum 1. October 1887,
 Preis 750 Mark, zu vermieten
Charlottenstraße 18 part.

Sophienstraße 6 ist die erste Etage
 6 heizb. Zimmer, Kammer nebst Zubehör
 zu verm. u. 1. October, c. zu beziehen. Näheres
 parterre bei Musikd. **John.**

Haus- und Grundbesitzer-Verein.

Wohnungsnachweis, Brüderstr. 6, I.
 die Herren Hausbesitzer werden ersucht, die
 zu vermietenden Wohnungen, Geschäfts-
 räume etc. bei uns anzugeben, nach er-
 folgter Vermietung, aber sofort abzumel-
 den. Nicht abgemeldete Wohnungen werden
 nach 3 Monaten in die Listen gestrichen.
 Nebenstellen sind errichtet bei:
 Herrn **Dayer**, Leipzigerstr. 84.
 „ **Gebhardt**, Steinweg 15.
 „ **Gundlach**, Breitestr. 32.
 „ **Jasper**, Scharrengasse 1.

Herrschaftliche Beletage

7 heizbare Zimmer nebst allem Zubehör,
 Badefiube in der Etage an Gartenbenutzung
 zum 1. Okt. ev. 1. Juli d. J. zu vermieten
 Bucher- und Schillerstraßen-Eck.

Herrschaftliche Wohnung.
 Parterre oder Beletage
 zum 1. October cr. zu vermieten
 Steinthor 2b, I.

Albrechtstraße 25, sehr schöne Bel-
 Etage, Balcon, Gartenbenutzung, 1. Oct.
 zu vermieten. Pr. 1200 Mark.

6000 M. 4% Darlehen gelehnt 1 Juni
 1. Hypothek auf ein großes, städt. Grundst.
 Off. H. K. in d. Exp. d. M. ebeten.

Vom 1. April befindet sich mein Zeit-
 feldern-Geschäft Trüdel 7.
Auguste Söfner.

Glanzplättchen i. Kunden. Friedrichstr. 53 v.

Schüler für gründlichen Clavier-
 unterricht nimmt noch an
Luise Annecke,
 frühere Schülerin des Güllner Conservatoriums,
 Haunischstraße 3, I.

Für Stotternde.

Wir wohn. v. 2. Apr.: Lüde's Hotel, Mag-
 deb. Str. S. u. F. Krentzer, Halle.

Von den Eltern einer Confirmandin ist
 am Tage deren Confirmation auch den An-
 wesen des reformirten Hospitals eine fest-
 freunde bereitet worden, wofür dieselben
 hierdurch ihren wärmsten und innigsten
 Dank sagen. **W. Selius, Hauswart.**

Ein großer schwarzer Hund zugekauft.
 Abzuholen Siebichenstein, Burgstr. 10.

Todes Anzeige.

Sonnabend den zweiten April,
 Abend 11 1/2 Uhr starb nach langen,
 schweren Lei. an mein geliebter Mann,
 unser sorgloser Vater, Bruder,
 Schwager und Onkel der Restau-
 rateur

Carl Meyer

in 50 Lebensjahre. Dies zeigt
 tiefbetrübt an.
Therese Meyer geb. Sonnabend.
 Elise und Paul als Kinder.
 Beerdigung findet Dienstag Nach-
 mittag 3 Uhr vom Trauerhause
 Mittelstraße 18 aus statt.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise der Liebe und
 Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren
 Verluste sagt innigsten Dank
 im Namen aller Hinterbliebenen
 die trauernde Wittwe
Anna Seeliger.

Für die vielen Beweise der Liebe und
 Theilnahme bei dem Tode und Begräbniß
 unseres theuren Enkelchens sagen hierdurch
 ihren herzlichsten Dank
 Halle a. S., den 5. April 1887.

Die Familie Binde.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben
 Vaters **Karl Kerschmann** sagen wir allen,
 welche zur Schmückung des Sarges bei-
 getragen haben, sowie dem Herrn Archi-
 diakonius Pflanze für die gesprochenen Worte
 am Sarge unsern herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Familien-Nachrichten.

(Von unseren Annoncen aus zugehen, erbeten wir be-
 glaubigte Familien-Nachrichten haben unter dieser Rubrik
 gratis Aufnahme.)

Verlobt: Herr Heinrich Gotop mit Fräulein
 Aug. Hermann (Gersleben); Herr Ed. Tiel
 (Tilldo) mit Fräulein Emilie Wedemeyer, (Meu-
 stadt am Mühlenteich); Herr Reg. Civil-Savennier
 Richard Otto mit Fräul. Anna Gerdt
 (Merleburg); Herr Adalbert Schmeide (Reiz)
 mit Fräulein Alma Bernide (Seiden); Herr
 Emil Köppl mit Frä. Marie Seidenhof (Leip-
 zig); Herr Carl Schmidt (Gutha) mit Fräulein
 Marg. Schubert (Leipzig); Herr Otto Geiler
 mit Frä. Agnes Schreiber (Leipzig).

Verheiratet: Herr Carl Schier mit Fräul.
 Oct. Brodhuns (Leipzig); Herr Otto Wundlich
 (Gutha) mit Frä. Irene Scheller (Schwarza
 a. S.); Herr G. Berde mit Frä. Anna Weitzing,
 Herr D. Müller mit Frä. Maria Margot, Herr
 Dr. Arthur Mehlner mit Frä. Elisabeth Neuter
 (Leipzig).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Louis Maier
 (Leipzig); Herrn Emil Barthig, Herrn Boßler,
 Weibel, Herrn G. Lammich, Herrn Prof. Dr.
 Drugmann (Leipzig); Herrn Maurermeister Ude
 (Magd.); — Eine Tochter: Herrn G. Lillmann
 (Nordhausen); Herrn Bruno Reiss (Leipzig);
 Herrn G. Reichardt (Magdeburg); Herrn Pastor
 Hoffe (Stendal).

Gestorben: Herr Radmeister Werner, Herr
 Tapezierer Rieb, Frä. Marianne Ledebur, Herrn
 D. Langen jüngstgeb. Sohn, Herr Meyer Wolff,
 D. Gertraud (Leipzig); Frauen Anna Kühnau
 (Sangerhausen); Frau verm. Elisabeth Holländer
 (Raumburg); Herr Aug. Grosse, Frau Auguste
 Ester (Nordhausen).



Mit dem heutigen Tage, an welchem die Firma **Neue & Fuchs** nach freundschaftlichem Ueberkommen aufgelöst ist, eröffne ich in dem bisherigen Geschäftslokale, **grosse Steinstrasse 64**, für alleinige Rechnung unter der Firma:

Gustav Fuchs

ein Tuch-, Seiden-, Leinen- und Modewaaren-Geschäft,

verbunden mit **Damen-Confection**, welches mit den vorzüglichsten Neuheiten der Saison ausgestattet und in jeder Beziehung zu vortheilhaften Einkäufen einladend ist.

Gustav Fuchs, grosse Steinstrasse 64.

Halle 1881.



Prämirt.

Gebrüder Schultz, Halle a. S.,

Grosse Steinstrasse 70-71.

Specialabtheilung für Seidenwaaren.

Unser grosses Seidenwaaren-Lager

in schwarzen, weissen und colorirten Stoffen empfehlen einer gütigen Berücksichtigung.

Wir legen grossen Werth auf solide Qualitäten und prachttolle Farbensortimente, und sind durch unsere grossen Abschlässe mit ersten Fabrikanten in der Lage, sehr billige Preise stellen zu können.

Uebersichtliche Muster-Collectionen stehen zu Diensten.

Halle 1881.



Prämirt.

Weinstube zum „Vater Rhein“,

gr. Märkerstrasse Nr. 14.

Filiale der Weingrosshandlung F. A. Jordan, offerirt laut Preiscurant 1883, und 84., Mosel per Fl. von 70 Pfg. an bis zu den feinsten Lagen in bester Qualität.

1883 Bordeaux-, Rheingau- und Rhein Hessische Weine per Fl. von Mark 1 an bis zu den feinsten Schloßabzügen laut Preiscurant billigst. In der Weinstube werden von jetzt ab 1883 u. 84 Mosel vom Faß in 1/2 u. 1/3 Flaschen-Gläser a 25 und 50 Pfg. verzapft.

Kalte und warme Speisen nach Wahl.
Diner und Souper auf vorherige Bestellung nehme gern entgegen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Tischbein.

Den geehrten Hausfrauen sehr empfohlen!

Brandt-Kaffee

von Robert Brandt in Wangenburg,

vollkommenster Kaffee-Ersatz und beste Mischung zum Bohnen-Kaffee.

Den alten Cichorienfabrikaten unbedingt vorzuziehen, im Verbrauch noch billiger ist Brandt-Kaffee unentbehrlich für jeden Haushalt. Zu haben in vielen Materialwaaren-Geschäften.

Niederlagen gesucht; Erfolg verbürgt.
Vertreter für Halle a. S. Herr Otto Zickert.

Lokal-Veränderung.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß

Lager und Verkaufsstelle

der

Porzellan-Manufaktur

von Heinrich Baensch-Fettin

mit heutigem Tage von Karzerplan 3 nach

Poststrasse 12

(Eingang Rathhausgasse)

verlegt wurde.

Dies dem geehrten Publikum und dem werthen Kundentreife zur geneigten Kenntnissnahme.

P. P.

Mit dem heutigen Tage verlege ich, so lange der Umbau meines Hauses dauert, mein Geschäftslokal in das genau gegenüberliegende Grundstück

Schmeer- und Zapfenstrassenecke.

Halle, den 5./4. 87.

Hochachtungsvoll

C. W. Trothe.

Druck- und Verlagsanstalt des Verlegers Hermann Bolze in Halle. — Die Halle'sche Buchdruckerei (H. Kiehlmann) in Halle. — Reproduction der Halle'schen, Neudruck des Trothe'schen Verlagsanstalt in Halle, den 7. März 1887.

P. P.

Hiermit benachrichtige ich ein hochgeehrtes Publikum von Halle und Umgegend, daß ich meine am 1. Januar 1848 am hiesigen Platze gegründete **Musikalienhandlung** an Herrn **Georg Patzker** aus Königsberg i. Pr. verkauft habe, der das Geschäft unter der Firma

Buch- und Musikalien-Handlung Heinrich Karmrodt (Georg Patzker)

in dem bisherigen Lokale **Barfüßerstrasse 19** weiter fortführen wird.

Indem ich einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend für das mir geschenkte Vertrauen meinen besten Dank sage, bitte ich höflichst, dasselbe auch auf meinen Nachfolger zu übertragen und bin ich überzeugt, daß dieser es in jeder Weise rechtfertigen wird.

Hochachtungsvoll

Heinrich Karmrodt.

Im Anschluß an die vorstehende Mittheilung erlaube ich mir ein hochgeehrtes Publikum von Halle und Umgegend zur fleißigen Benutzung meines

Musikalien-Lagers und der Leih-Anstalt,

die ich beide wesentlich vergrößert habe, ganz ergebenst einzuladen.
Studienwerke, Classiker, Salonsachen und Novitäten auf allen Gebieten der Musik sind stets vorräthig.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Georg Patzker,

in Firma Heinrich Karmrodt,
Barfüßerstrasse 19.

Halle a. S., den 4. April 1887.

Geschäfts-Eröffnung.

Mit gegenwärtigem erlaube mir einem geehrten Publikum die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich am hiesigen Platze, Ecke der Geist- und Albrechtstrasse, ein

Garn-, Posamenten-, Tricotagen- und Weisswaaren-Geschäft

eröffnete. Langjährige Erfahrungen in obigen Branchen sowie genügende Mittel setzen mich in den Stand Ihnen in genannten Sachen stets das Neueste und Beste bieten zu können und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, mir Ihr geneigtes Wohlwollen durch Beobachtung strengster Reellität und coulantester Bedienung zu erwerben. — Indem ich Sie bitte mein Unternehmen gütigt unterstützen zu wollen zeichne

mit vorzüglicher Hochachtung!

Hermann Bolze,

Ecke der Geist- u. Albrechtstrasse.